
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 12. Mai 2014**, im Landratsamt Konstanz, , Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Kleiner Sitzungssaal.

Beginn: 14:33 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 2. Bauabschnitt Schule; Sachstandbericht und weiteres Vorgehen Mensa	2014/063
2.	Jugendberufshelfer im Landkreis Konstanz; Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2013/14 – Übergang von Schülerinnen und Schülern von allgemein bildenden Schulen in eine berufliche Schule	2014/064
3.	Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz; Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2012/13	2014/065
4.	Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz; Anmeldungen für einen Vollzeitschulplatz zum Schuljahr 2014/15	2014/066
5.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
5.1.	Jugendliche Asylbewerber im Landkreis Konstanz; Anregung von Herrn Hensler zur Einrichtung von 4 Förderklassen an den Beruflichen Schulen	

5.2. Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen

5.3. Wessenbergschule Konstanz;

Fremdevaluation

Vorsitzende:

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder:

Amann, Karl

Baumgartner, Dietmar

Binder, Hans-Peter

Brachat-Winder, Birgit

Blum, Ralf

Eisch, Uwe (Nur für TOP 1)

Engelmann, Klaus (Nur für TOP 1)

Hänßler, Peter (bis 16:05 Uhr)

Jüppner, Manfred (bis 16:30 Uhr)

Lehmann, Siegfried, MdL

Leipold, Brigitte

Luick, Rainer, Prof. Dr.

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Pilz, Walter (bis 15:45 Uhr)

Sargk, Susanne (Nur für TOP 1)

Stolz, Rainer (bis 15:52 Uhr)

Weber, Herbert

Wehrle, Pius

Wolf, Peter

Zähringer, Markus (Nur bei TOP 1)

Entschuldigte:

Fritschi, Alois (kurzfristig entschuldigt)

Netzhammer, Veronika

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Beirer, Karl (Berufsschulzentrum Stockach/Schulleiter)

Bumiller, Gerhard (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz/Schulleiter)

Gehring, Rolf-Peter (Wessenberg-Schule Konstanz/Stv. Schulleiter)

Glunk, Stephan (Hohentwiel Gewerbeschule/Schulleiter)

Hall, Matthias (Haldenwangschule Singen/Schulleiter)

Hensler, Manfred (Robert-Gerwig-Schule Singen/Schulleiter/GF Schulleiter Berufl. Schulen)

Opferkuch, Norbert (Berufsschulzentrum Radolfzell/Schulleiter)

Herr **Spellenberg**, Jugendberufshelfer

Frau **Felser**, Schulsozialarbeiterin

Frau **Haas**, Jugendberufshelferin

Herr **Fitz**, (Schule für Kranke/Schulleiter)

Herr **Dr. Friedmann**, Regierungspräsidium Freiburg

Herr **Held**, Staatliches Schulamt

Herr **Schneider**, Küchenplaner

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bräunig, Linda

Burger, Markus

Hagen, Eveline

Kruthoff, Simone

Nops, Harald

Seidl, Karin

Egger, Timo (Protokoll)

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. **Berufsschulzentrum Radolfzell - Neubau 2. Bauabschnitt Schule;**

Sachstandbericht und weiteres Vorgehen Mensa

Der **VORSITZENDE** führt ein und erläutert den Grund für die gemeinsame Sitzung des Bauausschusses und des Kultur- und Schulausschusses.

Kreisrat **STOLZ**

Das Konzept ist im Großen und Ganzen in Ordnung. Beim Trinkwasserspender sollte man auf die Hygiene achten. Dies führt oft zu Problemen und bringt eine hohe Verantwortung mit sich. In Stockach erhalten die Schüler kostenloses Wasser in Flaschen. Die Anzahl der Essen ist sehr defensive geplant. Außerdem ist die Preisspanne mit 3 bis 7 € zu hoch. Wir sollten dem Betreiber nicht zu viel vorschreiben. Dies wird sich alles von alleine regeln. Wie hoch ist die geplante Umsatzpacht?

Frau **SEIDL**

Momentan sind 6% vorgesehen. Es wird aber noch über eine Mindestumsatzpacht nachgedacht.

Herr **SCHNEIDER**

Die Änderungen aus der letzten Sitzung wurden berücksichtigt, wie z. B. die Küchentür zu drehen und die Systemänderung bei der Geschirrrückgabe. Der genaue Standort für die Geschirrwägen wird nach der Möblierung geklärt.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**

In Singen haben wir bereits Erfahrungen sammeln können. Wir sollten daher vorschreiben, dass ein Essen vegetarisch ist. Denn es sollten ein paar Eckpunkte geregelt sein.

VORSITZENDER

Wir wollen die Möglichkeit für ein vegetarisches Gericht offen lassen. Kein Anbieter soll dazu gezwungen werden ein Gericht anzubieten, dass nicht abgenommen wird.

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Die Mensa muss ein Wohlfühlort werden. Dies hängt stark von der Einrichtung und dem jeweiligen Betreiber ab. Es sollte auf jeden Fall ein Trinkwasserspender angeboten werden. Jedoch müssen wir dabei auf die Örtlichkeit achten. Was das Essen angeht, sollte man die Wünsche der Schüler beachten und diesen nicht etwas aufzwingen. Außerdem sind die Nebenangebote; wie ein Frühstücksdienst sehr wichtig.

Kreisrätin **SARGK**

Wird das beliefern durch Lieferdienste eingeschränkt?

Herr **OPFERKUCH**

Daran wurde bisher noch nicht gedacht. Jedoch kann dies nur auf dem Schulgelände verboten werden. Auf den Straßen oder sonstigen öffentlichen Örtlichkeiten kann keine Einschränkung vorgenommen werden.

Frau **SEIDL**

Der Trinkwasserspender wird voraussichtlich in der Mensa untergebracht. Es ist vorgesehen, dass die Schüler ihre eigenen Gefäße mitbringen, ähnlich wie in der Zeppelin-Gewerbeschule. Es wird nur Wasser angeboten, eventuell mit Kohlensäure. Die Wartung muss in jedem Fall gewährleistet sein. Bei der Ausschreibung für den Pächter sollen keine Preisvorgaben gemacht werden. Für die Auswahl werden u. a. die Qualifikation, die Qualität des Essens und die Preise der Speisen herangezogen. Bei der Möblierung wird auf eine flexible Handhabung geachtet, da diese auch für Veranstaltungen geeignet sein muss.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, fassen die beiden Ausschüsse folgenden

Beschluss (einstimmig):

- 1. Die Mensa im Schulgebäude, 2. Bauabschnitt, wird entsprechend der vorgestellten Konzeption mit einer Grundausstattung eingerichtet. Die Ausstattung wird zur Ausschreibung freigegeben.**
- 2. Die Betreiber Ausschreibung mit den genannten Rahmenbedingungen wird freigegeben.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, alle weiteren Fragen betreffend der steuerlichen Behandlung der Mensa mit dem Finanzamt abzuklären.**

2. Jugendberufshelfer im Landkreis Konstanz:

Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2013/14 – Übergang von Schülerinnen und Schülern von allgemein bildenden Schulen in eine berufliche Schule

Frau **HAAS** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**

Ein Lob an alle Beteiligten. Das ist eine sehr gute Arbeit, die dort geleistet wird. Die Zahlen belegen das allemal.

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Im Vergleich zu anderen Landkreisen sind das herausragende Zahlen. Dadurch wird der Jugend für die Zukunft geholfen. Wie viele Jugendliche ohne Abschluss konnten versorgt werden?

Herr **SPELLENBERG**

Viele Jugendliche ohne Abschluss kommen den Förder- und Hauptschulen und kommen in VABs oder BVJs unter. Die meisten unversorgten haben einen schlechten Hauptschul- oder Realschulabschluss.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**

Das wichtigste ist, dass die Jugendlichen einen Schulabschluss oder Berufsausbildung vorweisen können.

Kreisrätin **Brigitte LEIPOLD**

Leider können wir auch nur begrenzt und bis zu einem bestimmten Zeitpunkt die Jugendlichen unterstützen und diesen helfen.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, nehmen die Mitglieder den Bericht zur Kenntnis.

3. Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz;

Bericht über die Arbeitsergebnisse im Schuljahr 2012/13

Herr **SPELLENBERG** und Frau **FELSER** stellen den Sachverhalt dar.

Kreisrat **PILZ** verlässt die Sitzung um 15:45 Uhr.

Kreisrat **STOLZ** verlässt die Sitzung um 15:52 Uhr.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt nehmen die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses den Bericht zur Kenntnis.

4. Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz;

Anmeldungen für einen Vollzeitschulplatz zum Schuljahr 2014/15

VORSITZENDER

Stellt den Sachverhalt dar und bedankt sich bei Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**, für dessen Mail über den Arbeitsverlauf der Schulstatistik. Sobald die Zahlen vom Stala vorliegen werden diese aufbereitet und dem Ausschuss vorgelegt.

Kreisrat MÜLLER-FEHRENBACH

Die Stadt Konstanz hat eine Vorausberechnung der Schülerzahlen erstellt. Diese unterscheidet sich erheblich von den Zahlen vom Stala. Die Frage ist daher, ob die Zahlen vom Stala wirklich verwendbar sind. Was sagen die Schulleiter zu den Zahlen?

Kreisrat Siegfried LEHMANN, MdL

Es gibt einen Trend zum Beruflichen Gymnasium. Es ist aber noch nicht absehbar wie sich die Zahlen bei der Dualen Ausbildung entwickeln werden. Ein vorhandenes Problem ist, dass viele lange in die Schule gehen, dann aber nicht studieren. Diese Schüler sind nur schwer in einen Beruf bzw. Ausbildung vermittelbar.

Kreisrat **HÄNSSLER** verlässt die Sitzung um 16:05 Uhr.

VORSITZENDER

Schwierig ist vorauszusagen wohin die vorhanden Schüler gehen werden. Mit Sicherheit wird es zu Verschiebungen kommen, da die Duale Ausbildung nicht mehr so gefragt ist. Für eine verlässliche Planung benötigen wir belastbare Zahlen.

Kreisrätin Brigitte LEIPOLD

Die Schülerzahlen an den Beruflichen Gymnasien werden nicht abnehmen. Von den Gemeinschaftsschulen werden viele in die Beruflichen Schulen wechseln. Prognosen sind für einen groben Trend in Ordnung, aber eine Vorausberechnung wäre weitaus besser. Im neuen Kreistag sollen die Schulen und der vorhanden Platz nochmals genau betrachtet werden.

Kreisrat Prof. Dr. LUIK

Viele Schüler sind heute nicht mehr studierfähig. Dies lässt sich in der hohen Abbrecherquote erkennen. Daher sollte die Duale Ausbildung mehr beworben werden.

Kreisrat Pius WEHRLE

Es fehlen Leute in den Berufsausbildungen. Ich kann daher Kreisrat **Prof. Dr. LUIK** voll zustimmen. Alle Schüler werden an das Gymnasium getrieben.

Kreisrätin **Brigitte LEIPOLD**

Daran sind wir selbst schuld. Das ist ein gesellschaftliches Problem. Bei uns sind studierte weitaus besser angesehen als Personen mit einer Berufsausbildung.

VORSITZENDER

Die Bildung sollte von den Fähigkeiten eines jeden abhängig gemacht werden. Gerade der zweite Bildungsweg ist ein Erfolgsfaktor in Deutschland, der nicht vernachlässigt werden sollte.

Herr **HENSLER**

Die Betreiber haben an dieser Situation eine Teilschuld. Viele bilden miserabel aus. Gerade das Gaststättengewerbe ist dabei ein schwarzes Schaf. Viele Bewerber von den Beruflichen Gymnasien kommen in einem Berufskolleg unter. Daher wird es dieses Jahr wieder einige Realschüler ohne einen Platz geben. Gerade Schüler mit einem schlechten Abschluss finden keinen Ausbildungsplatz und gehen dann weiter zur Schule. Die Lehrerversorgung wird wieder so wie im letzten Jahr sein. Also bei rund 95 %. Probleme gibt es gerade im Bereich BWL.

Kreisrat **JÜPPNER** verlässt die Sitzung um 16:30 Uhr.

Kreisrat **AMANN**

Wir sind über jeden Bewerber sehr froh. Leider brechen viele die Ausbildung ab.

Herr **HENSLER**

Es gibt Überlegungen das Image der Ausbildungsberufe wieder zu verbessern. Leider gibt es viele Schüler die in keine Ausbildung wollen. Man muss abwarten wie sich das in der Zukunft entwickelt.

Kreisrätin **Brigitte LEIPOLD** übernimmt den Vorsitz. Der **VORSITZENDE** verlässt die Sitzung um 16:33 Uhr.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, nehmen die Mitglieder den Bericht zur Kenntnis.

5. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

5.1 Jugendliche Asylbewerber im Landkreis Konstanz;

Anregung von Herrn Hensler zur Einrichtung von 4 Förderklassen an den Beruflichen Schulen

Herr **HENSLER**

Im Landkreis Konstanz nehmen die Zahlen von Asylbewerbern stetig zu. Darunter gibt es viele Jugendliche. Derzeit sind es etwa 40 Jugendliche, die in Betracht kämen an Beruflichen Schulen beschult zu werden. Daher sollten 4 sogenannte VABO-Klassen (Vorbereitungsjahr Arbeit und Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen) eingerichtet werden. Diese könnten in Stockach am Berufsschulzentrum, in Konstanz an der Zeppelin-Gewerbeschule, in Singen an der Robert-Gerwig-Schule und in Radolfzell am Berufsschulzentrum eingerichtet werden. Dabei sollte erreicht werden, dass auch Schüler die über 18 Jahre alt sind, einen Platz erhalten können. Die Jugendliche dürfen ein Praktikum absolvieren und nach 1 Jahr auch eine Berufsausbildung beginnen.

Die Kreisräte **Prof. LUICK, Siegfried LEHMANN** und **MÜLLER-FEHRENBACH** finden dies eine großartige Idee und können dies in jeder Hinsicht unterstützen.

Der **VORSITZENDE** übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

VORSITZENDER

Dies ist ein sehr wichtiges Thema und ich werde dies mit ganzer Kraft unterstützen. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass auch Jugendliche über 18 Jahre eine Chance erhalten. Dafür sollte eine Resolution mit dem neuen Kreistag verabschiedet werden.

5.2 Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen

VORSITZENDER

Das Land BW fördert die Schulsozialarbeit derzeit mit 16.700,-€ /Jahr und Vollzeitstelle. Der Landkreis Konstanz hat für die Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen in diesem Schuljahr für 3,6 Stellen insgesamt rd. 60.000,-€ erhalten.

5.3 Wessenbergschule Konstanz:

Fremdevaluation

VORSITZENDER

Mit der Fremdevaluation der Schulen, die in angemessenen zeitlichen Abständen durchgeführt wird, ist das Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart, als unabhängige Institution beauftragt.

Die Wessenbergschule Konstanz wurde im November 2013 erstmals „fremd“ evaluiert. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht festgehalten und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Schule gegeben. Der Bericht ist Grundlage für Zielvereinbarungsgespräche der Schule mit dem Regierungspräsidium Freiburg (Schulaufsichtsbehörde). Der Bericht kann beim Schulträger auf Wunsch angefordert werden.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:50 Uhr.

Der Vorsitzende:

Frank Hämmerle

Brigitte Leipold (teilweise bei TOP 4 und 5.1)

Für den Ausschuss:

Wolfgang Müller-Fehrenbach

Birgit Brachat-Winder

Für das Protokoll:

Timo Egger